



KLASSISCHE
SCHÖNHEITEN
Pastellige „Tinis“
aus durchgefärb-
tem Biskuitpor-
zellan, das nur
innen glasiert ist

Das ist

Text
GUNTILD KUPITZ

mein Ding

Ein Traum, wenn Menschen sich neu erfinden. Und ein Glück, wenn dabei Handfestes herauskommt. Diese drei Frauen machen **Designprodukte**, die wir kaufen können. Dabei waren sie beruflich erst ganz anders aufgestellt

Ein neues Leben für Tini

SUSANNE KATZENBERG,
FOTOGRAFIN → VASENPRODUZENTIN

Nicht einmal zwei Jahre ist es her, dass Susanne Katzenberg beim Wandern im Thüringer Wald die stillgelegte Fabrik von Weimar Porzellan entdeckte. Wenige Monate zuvor war das Unternehmen nach fast 230 Jahren insolvent gegangen. Katzenberg begann Bilder von der verlassenen Firma zu machen und stieß bei ihren anschließenden Recherchen auf „Tini“: „Ich war schockverliebt.“ Sie beschloss, die formschöne Vase – einst entworfen als Reminiszenz an das Bauhaus – vor dem Vergessen zu bewahren. Also nahm sie einen Kredit auf, suchte und fand zwei Manufakturen in Thüringen, die „Tini“ nun in einer Re-Edition herstellen.

Direkt unter ihrer Ladenwohnung in einem ruhigen Altbauviertel von Hamburgs Stadtteil Altona hat Katzenberg einen kleinen Keller – und beides, Ladenwohnung wie Keller, sind ihr großes Glück. Denn im Schaufenster zeigt die 54-jährige Fotografin derzeit ihr jüngstes Buch „Unverloren. Hommage an Weimar Porzellan Thüringen“ zusammen mit einigen Exemplaren der Vase aus den vergangenen 50 Jahren. Und in ihren Minikeller gelang es ihr, zwei Schwerlastregale zu quetschen. Dort lagern nämlich „Tinis“ in zwei Größen, sechs Farben und zwei Dekoren aus der ersten Künstlerkollektion. Oder vielmehr lagerten, denn der Vorrat ist gerade mal wieder stark geschrumpft. Seit gut einem Jahr verschickt Katzenberg neben ihrem eigentlichen Job ein Stück Kulturgeschichte in die Welt – und denkt dabei darüber nach, noch mehr Produkte zu retten und zu fairen Bedingungen weiterproduzieren zu lassen.

FOTOS SUSANNE KATZENBERG

„Tini“ gibt es ab 49 Euro hier: projekt-unverloren.de



EIN JAHRGANG
Vase „Tini“ und
die Jungunter-
nehmerin Susanne
Katzenberg ent-
standen 1967

„Das hier bin ich. In diesem Teppich ist ganz viel von mir drin: wie ich fühle und denke“



**FREUDE
AUSBREITEN**
Dieses sonnen-
blumengelbe
Prachtstück besteht
aus Schurwolle
und Bonbonpapier

FOTOS ANNA DAKI, KRISTIN SCHNELL



GLÜCKSGEFÜHL
Die Architektin
und Designerin
Jutta Werner
setzt auf Ethik
und Ästhetik

Eleganz aus Abfall

JUTTA WERNER,
ARCHITEKTIN → TEPPICHDESIGNERIN

Erst gestern hat Jutta Werner wieder ein sehr gut bezahltes Projekt abgelehnt. Aber als sie davon erzählt, liegt kein Bedauern in ihrer Stimme. Im Gegenteil. Werner zeigt vergnügt zwei kurze Videos auf ihrem Handy, auf denen zu sehen ist, wie die Fransen für ihren Outdoorteppich „Coco Rug“ hergestellt werden. Ein indischer Weber, der für sie arbeitet, hat ihr am Morgen die Filme geschickt.

Die 51-jährige Architektin und Designerin, Mutter von vier Söhnen, steht im Showroom ihrer Firma „Nomad“ in Hamburg, umgeben von den eleganten Upcycling-Teppichen, die sie unter anderem aus alten Fahrradschläuchen und glänzendem Bonbonpapier fertigen lässt. Sie sieht sehr glücklich aus. „Das hier bin ich. Hier ist ganz viel von mir drin: wie ich fühle und denke.“ Im März 2020 war Werner coronabedingt ein großer Auftrag weggebrochen: „Ein Wink

des Schicksals.“ Sie beschloss, sich ab sofort konsequent nur noch auf ihr eigenes Projekt zu konzentrieren.

Bis dahin arbeitete Werner vor allem für internationale Designfirmen wie JAB Anstoetz, Ligne Roset, Dedon. Drei Jahre zuvor aber hatte sie auf einer Reise im Himalaja Schnüre des glänzenden Bonbonpapiers entdeckt, das bei der Produktion als Abfall anfällt. „Ich habe sofort gewusst, dass daraus in Kombination mit simpler Schurwolle etwas sehr Besonderes entstehen kann.“ Das fanden auch andere, und so wurde ihr „Candy Wrapper Rug“ 2019 gleich mit dem „German Design Award“ ausgezeichnet. „Ich bin ein Start-up auf einer starken Basis“, sagt Werner. Denn aus den Erfahrungen der vergangenen 25 Jahre entwickelte sie die DNA von Nomad: ethisch und ästhetisch hochwertige Produkte zu schaffen. Wie gut ihr das gelingt, zeigt ihr jüngster Erfolg: Gerade bekam ihr „Rubber Rug“, für den sie alte Fahrradschläuche nutzt, den „Green Product Award 2021“.

Im Onlineshop findet man neben den Teppichen auch Accessoires wie Taschen: nomad-studio.de



GRUSS VON
DACHS & BÄR
Sitzpoufs für Kin-
der mit Marens
Tier-Aquarellen



EINE FÜR ALLES
Maren Kandel hat
viele Talente. Und
lernt immer gern
Neues – indem sie
einfach macht

Kunst und Küche

MAREN KANDEL,
STYLISTIN → PRODUZIERT WOHNACCESSOIRES

Wer in Maren Kandels Onlineshop „Art for Living“ etwas bestellt, bekommt die Ware nicht einfach zugeschickt – ihre Kundschaft erhält diese in Form eines Geschenks. Denn Kandel verpackt ihre Produkte in hübsche weiße Kartons, schlägt sie in weißes Seidenpapier ein und legt eine kleine Aquarellzeichnung mit einem Gruß bei. „Ich mag einfach schön gestaltete Dinge“, sagt sie. Für ihren Shop lässt die 47-Jährige unter anderem Geschirrtücher mit Gimpeln und Meisen bedrucken, Kindersitzpoufs mit Bär, Dachshund oder Klapperschlange und Meditationskissen mit Wolken- oder Bergmotiven. Die Entwürfe, von der ersten Skizze bis zur Aquarellvorlage, stammen alle von ihr.

Nach einer Lehre als Siebdruckerin studierte Kandel in Hamburg unter anderem Textil- und Kostümdesign. Anschließend arbeitete sie in der Modeindustrie, wechselte als

Stylisten in einen Verlag und leitete mehrere Jahre lang Foto-Produktionen. Weil ihre beiden Kinder noch klein waren, entschied sich Kandel, als freie Foodstylistin für Magazine und Bücher tätig zu werden. Parallel begann sie mit Interiorberatung, heute ihr zweites Standbein. Ach ja, und sie hat neulich eine Ausbildung zur Yogalehrerin abgeschlossen.

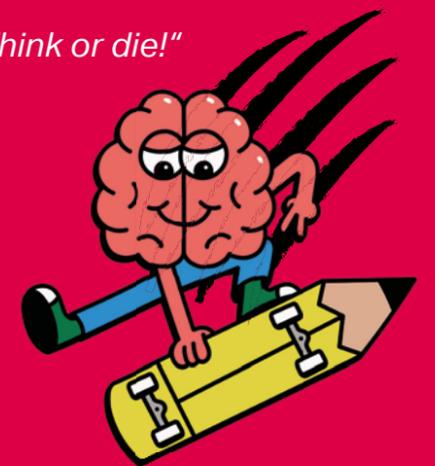
In „Art for Living“ kann sie nun all ihre Leidenschaften verbinden – „mein Traum“. Mit der finanziellen Unterstützung durch den Gründungszuschuss hat sie inzwischen ihre Website gebaut, Fotos produziert, eine Druckerei in Deutschland gesucht – und viele Schneidereien in Hamburg ausprobiert. Kandel ist lokale und zugleich hochwertige Fertigung wichtig. Und auch, dass sie die Menschen kennt, mit denen sie zusammenarbeitet. Im Moment kümmert sich die Vielbeschäftigte intensiv um das Thema Marketing. „Ich lerne jeden Tag dazu“, sagt sie, „ich bin auf meinem Weg.“

Marens Kreationen von Vorhang bis Dekokissen gibt es exklusiv hier: art-for-living.eu

FOTOS SUSANNE BUETTNER, DERYNE KERETIC PHOTOGRAPHY

WIR DENKEN, ALSO SCHREIBEN WIR.

„Think or die!“



Ab sofort mit noch mehr Links.
Die neue taz App fürs Telefon.
Jetzt laden und testen: taz.de/app



taz 
**KEINE ANGST
VOR NIEMAND**

taz Verlags- und Vertriebs GmbH, Friedrichstraße 21, 10969 Berlin